

Antrittsrede von Wolfgang Hübschen, Bürgermeister der Gemeinde Weiskirchen am 30.11.2018

Sehr geehrte Frau Ministerin Bachmann, sehr geehrte Frau Ministerin Rehlinger, meine Damen und Herren Abgeordnete, sehr geehrter Herr Staatssekretär, verehrte Frau Landrätin, sehr geehrte Herren Bürgermeister, meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, werte Freunde aus Bourbonne les Bains!

Nach der Bürgermeisterwahl am 17. Juni darf ich heute zur Amtseinführung als zukünftiger Bürgermeister meiner Heimatgemeinde Weiskirchen das Wort an Sie richten. Dies ist schon ein außergewöhnlicher Tag in meinem Leben und deshalb freue ich mich besonders, dass meine Familie heute Abend dabei ist.

Zunächst einmal möchte ich mich ganz herzlich für die vielen Glückwünsche zu meiner Wahl, die ich seit dem 17. Juni erhalten habe, bedanken.

Mein Dank gilt vor allem auch meinen beiden Vorgängern und langjährigen Chefs, Bernd Theobald und Werner Hero, die mich in den vergangenen mehr als 30 Jahren in den verschiedensten Funktionen bei der Gemeindeverwaltung Weiskirchen gefördert und unterstützt haben.

Ebenso wie meine Vorredner nutze ich die Gelegenheit, meinem Chef Werner Hero für seinen Einsatz und die geleistete Arbeit in den vergangenen mehr als 16 Jahren als Bürgermeister im Dienste unserer Gemeinde ganz herzlich zu danken.

Lieber Werner, vielen Dank für dein großes Engagement und deine persönliche Unterstützung, die du mir über den heutigen Tag hinaus zugesagt hast!

Ich wünsche dir – auch im Namen des Gemeinderates, der Ortsräte und den Bediensteten der Gemeindeverwaltung sowie des Gemeindebauhofs alles erdenklich Gute für deinen neuen Lebensabschnitt.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, auch für mich beginnt ab dem morgigen Tag ein neuer Lebensabschnitt. Nach 10-jähriger Tätigkeit in der saarländischen Finanzverwaltung sowie sich anschließend über 30-jährigem Wirken in der Verwaltung meiner Heimatgemeinde, haben mich die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Weiskirchen zu ihrem neuen Bürgermeister gewählt.

Dank nochmals für das mir entgegengebrachte Vertrauen. Ich hoffe, dass ich mir das notwendige Vertrauen auch bei denjenigen, welche mich hinsichtlich meiner neuen Funktion noch skeptisch sehen, in der Zukunft erarbeiten werde. Über die großen Herausforderungen, die vor mir liegen, bin ich mir durchaus bewusst.

Von einem Bürgermeister wird viel erwartet – und das zu Recht!

Er soll jederzeit ein offenes Ohr für die Bürgerinnen und Bürger haben, sowohl für Sorgen und Nöte, als auch für Ideen und Vorschläge. Bereits bei meiner „Zuhörtour“ durch unsere Ortsteile im Zuge des Bürgermeisterwahlkampfes habe ich

entsprechende Rückmeldungen aus unserer Bürgerschaft erfahren dürfen. Deshalb soll unser Rathaus auch zukünftig ein „Haus der offenen Türen“ sein.

Der Bürgermeister soll aber auch Vermittler zwischen den verschiedensten Institutionen sein und bei allen unterschiedlichen Meinungen dafür Sorge tragen, gemeinsame Zielvorstellungen für seine Gemeinde zu entwickeln und konkrete Projekte anzugehen.

Und der Bürgermeister muss seine Mannschaft im Rathaus sowie im Bauhof hinter sich haben, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motivieren, ihre Leistungen anerkennen und sie alle ihr Potential entfalten lassen.

Aber: Auch der neue Bürgermeister hat Erwartungen und Wünsche an Sie alle:

Ich wünsche mir, dass sich unsere Bürgerinnen und Bürger in die Diskussion aktueller Themen in unserer Gemeinde einbringen und mit mir darüber persönlich sprechen, denn dies ist allemal besser, als übereinander zu reden.

Von den gemeindlichen Gremien im Gemeinderat und den Ortsräten erwarte ich zielorientierte und bestmögliche Entscheidungen zum Wohle unserer Gemeinde Weiskirchen zu treffen. Diesbezgl. biete ich allen Fraktionen eine konstruktive, offene sowie vertrauensvolle Zusammenarbeit an.

Ich erwarte von den Kolleginnen und Kollegen aus der Gemeindeverwaltung sowie des Gemeindebauhofes ein weiterhin bürgerfreundliches, engagiertes und kreatives Arbeiten. Hierzu zählt auch, dass Ihr mir bitte jederzeit eure Meinung sagt. Denn ich benötige eure Sachkompetenz. Ihr seid die Experten in eurem Sachgebiet, die mit viel Engagement und Herzblut – manche schon seit Jahrzehnten – für unsere Heimatgemeinde Weiskirchen und ihre Menschen hier arbeiten.

Auf Eure Erfahrung und Euren Sachverstand setze ich! Bereits im neuen Jahr kommt insbesondere im Bereich der Digitalisierung noch einiges auf uns alle zu.

Es zählt nicht allein das, was ich als Bürgermeister möchte. Der Bürgermeister ist gewiss kein Einzelkämpfer und ich sehe mich – wie früher als Fußballer – als ein ausgewiesener Mannschaftsspieler, der die Spielführerbinde trägt.

Mein Anspruch ist es wirklich nicht, die Weichen für unsere Gemeinde allein zu stellen! Gemeinsam mit den gemeindlichen Gremien und allen ehrenamtlichen Institutionen möchte ich unsere Gemeinde voranbringen.

In meinen bisherigen Tätigkeiten habe ich stets gute Erfahrungen damit gemacht, Aufgaben zusammen anzupacken und auch auf den Sachverstand von Kolleginnen und Kollegen zu vertrauen, um die Herausforderungen gemeinsam zu meistern.

Denn nur gemeinsam können wir wichtige Ziele und die großen Herausforderungen, vor welchen unsere Gemeinde steht, erreichen und dann auch hoffentlich die Erfolge gemeinsam teilen. Das gilt jedoch auch für Niederlagen, die es selbstverständlich zu vereiteln gilt. Aber auch Niederlagen gehören zum Geschäft, müssen aber zusammen aufgearbeitet werden, ohne jedoch anschließend Schuldige an den Pranger zu stellen.

Jeder von uns hat hier seine persönlichen Vorstellungen, welche Themen er als besonders wichtig ansieht und worauf seiner Meinung nach besonderes Augenmerk gerichtet werden sollte.

Lassen Sie mich hier und heute nur einige dieser Themenschwerpunkte benennen:

- Wir benötigen für die ortsnahe Daseinsvorsorge unserer Bürgerinnen und Bürger mit Gütern des täglichen Bedarfs dringend den zwischen den Ortsteilen Thailen und Weiskirchen geplanten Vollsortiment-Markt:
Hier fordere ich jetzt eine zeitnahe Genehmigung des Vorhabens seitens der zuständigen Stellen in Saarbrücken.
- Eine schnelle Verwirklichung unseres „Haus der Vereine“ im Kernort Weiskirchen an dem - nunmehr von der Landesplanung favorisierten Standort „ehemaliges Haus Josten“ - liegt mir sehr am Herzen.
- Die Schaffung neuer kleiner Baugebiete durch Grundstücksarrondierung, um der Nachfrage an Baugrundstücken in unserer Gemeinde nachkommen zu können: Denn wir möchten u.a. jungen Familien die Möglichkeit der Ansiedlung in unseren Dörfern ermöglichen, um sie dauerhaft in unserer Gemeinde aufzunehmen.
- Die Erschließung eines neuen Gewerbegebietes – möglichst gegenüber dem jetzigen Gewerbegebiet in den Ortslagen von Weiskirchen und Thailen:
Wir haben innovative Gewerbebetriebe in unserer Gemeinde und müssen hier auch die Möglichkeit der Expandierung sowie Neuansiedlung schaffen.
- Eine aktive Unterstützung der heimischen Unternehmen, der Vereine, Verbände und Hilfsorganisationen:
Denn das ehrenamtliche Engagement unserer Bürgerinnen und Bürger ist ein wesentlicher Entwicklungsfaktor für gute örtliche Strukturen.
- Die Erhaltung und mögliche Verbesserung der Infrastruktur in unseren Dörfern: Hier nenne ich stellvertretend die Digitalisierung an unseren Grundschulstandorten in Konfeld und Thailen.
- Die Neustrukturierung des „Tourismusbereichs“:
Eine dringend erforderliche Neukonzeption des Wild- und Wanderparks ist derzeit bereits in der Planung. Neben dem Tourismusschwerpunkt „Wandern“ sollten wir wegen unseres ausgedehnten Gemeindewaldes auf den neuen Gesundheitsfaktor „Heilwälder“ bzw. „Waldbaden“ setzen. Auch sollte Weiskirchen speziell hinsichtlich seines Prädikats „Kneippkurort“ den Themenbereich „Kneipp- und Wellnessanwendungen“ aufgrund der bereits vorhandenen Infrastruktur möglichst ausbauen.
- Die Verbesserung der ärztlichen Versorgung:
Hierzu zählt zum einen die dringende Verwirklichung der „Nordsaarland-Klinik“, zum anderen die Priorität zur Ansiedlung zumindest eines zusätzlichen Hausarztes in unserer Gemeinde. Die ersten Gespräche wurden von mir diesbezgl. bereits geführt.

Diese, meine Vorstellungen müssen jedoch stets vor dem Hintergrund der prekären Haushaltssituation unserer Gemeinde betrachtet werden.

Hierzu hat sich der Gemeinderat bereits im Jahr 2011 auf den Weg gemacht, den gemeindlichen Haushalt zu sanieren.

Der von unserem Ministerpräsidenten angestoßene und nunmehr im Landtag mit großer Mehrheit beschlossene „Saarland-Pakt“ - mit teilweiser Übernahme der kommunalen Kassenkredite sowie Bereitstellung zusätzlicher finanzieller Mittel für dringend notwendige Investitionen - ist daher ein wichtiger 1. Schritt zur finanziellen Konsolidierung unserer und der Mehrzahl aller saarländischen Gemeinden und Städte.

Aber hier geht meine eindringliche Forderung an die politischen Verantwortlichen in Bund und Land nunmehr schnellstmöglich für eine fortwährende Entlastung der Kommunen durch den Wegfall der enormen Soziallasten zu sorgen, damit wir in unserer Gemeinde dauerhaft handlungsfähig bleiben.

Wir, d.h. Gemeinderat und Verwaltung müssen gemeinsam sparsam haushalten, um die an unsere Gemeinde gestellten Anforderungen möglichst gut erfüllen und vor allem auch das vielfältige ehrenamtliche Engagement unserer Bürgerinnen und Bürger in unseren Vereinen und Organisationen entsprechend hilfreich unterstützen zu können.

Auch liegt mir die Attraktivitätssteigerung u.a. unserer Ortskerne am Herzen und dies fängt stets mit einem gepflegten Erscheinungsbild an. Hier muss unsere Kommune mit ihren gemeindlichen Einrichtungen mit gutem Beispiel vorangehen, auch wenn aufgrund des Kostendrucks möglicherweise liebgewonnene Standards von Fall zu Fall eingeschränkt werden müssen.

Deshalb müssen wir alle mehr miteinander reden und Verständnis für die jeweilige Position des anderen zeigen. Kompromisse statt Konfrontation suchen, lautet hier das Stichwort.

Eines sichere ich Ihnen jedenfalls zu, dass ich ein Bürgermeister für alle Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde sein werde.

Seien Sie gewiss: Der Bürgermeister Wolfgang Hübschen wird mit den Beschäftigten der Gemeinde in enger Zusammenarbeit mit den gemeindlichen Gremien engagiert dafür arbeiten, um unserer liebens- uns lebenswerten Heimatgemeinde Weiskirchen die Eigenständigkeit dauerhaft zu sichern und in eine zukunftsorientierte Entwicklung zu führen.

Wir alle, die Bürgerinnen und Bürger, die Bediensteten der Kommune, die Gemeinde- und Ortsräte, die Vereine, Verbände und Hilfsorganisationen tragen alle zusammen die Verantwortung für unsere Heimatgemeinde Weiskirchen und ihre zukünftige Entwicklung.

Lassen Sie uns bitte diese gemeinsame Verantwortung in eine gute Zukunft unserer Gemeinde münden.

Ich danke Ihnen sehr für Ihre Aufmerksamkeit und freue mich auf die Zusammenarbeit!